



Oberwart wird Smart City



Unter dem Projekttitel „Loadshift Oberwart“ installiert die Stadt gemeinsam mit Partnern ein Energiemanagementsystem mit optimierter Lastverschiebung für Strom und Wärme. Im ersten Schritt werden einige öffentliche Einrichtungen mit Sonnenstrom versorgt werden. Die Photovoltaikanlagen wurden bereits installiert, jetzt geht es daran, die Energiesituation der einzelnen Teststandorte zu analysieren. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem österreichweit einzigartigen Projekt in Oberwart sollen auch auf andere Städte in Österreich umgelegt werden können.



Der Oberwarter Bürgermeister LAbg. Georg Rosner auf dem Dach der Berufsschule, wo eine der zahlreichen Photovoltaikanlagen der Stadt errichtet wurde

© Stadtgemeinde Oberwart

Im Grunde ist es ganz einfach: Die Stadt und einige Projektpartner haben PV-Anlagen installiert und wollen den damit gewonnenen Strom effizient nutzen, wobei die Gebäude über bestehende Energienetze miteinander verbunden sind. Die Steuerung des gemeinsamen Energiemanagements erfolgt zentral. Der überschüssige Strom soll in das Leitungsnetz der Energie Burgenland eingespeist werden.

Mit Jahresende soll die Konzeptphase abgeschlossen und mit den Umsetzungsarbeiten begonnen werden. Wichtige Vorbereitungen dafür wurden ebenfalls in den vergangenen Monaten getroffen: „Wir haben beispielsweise die Schnittstelle zwischen dem Energiemanagementsystem und dem Netz der Energie Burgenland definiert. Außerdem müssen wir vor der Umsetzung wissen, wie die einzelnen Anlagen, die in das System integriert werden sollen, funktionieren und welche Lastprofile bedient werden müssen. Dabei geht es zum Beispiel um die Kläranlage oder um das Wasserwerk“, erklärt Projektkoordinator Andreas Schneemann von der Energie Kompass GmbH.

Anlagen mit Bürgerbeteiligung

Die Photovoltaikanlagen, die für den Strom sorgen, stehen bereits. So hat die Stadt am Dach der Sporthalle, der Poly-

technischen Schule und der Berufsschule Anlagen installiert, die zum Teil mit Bürgerbeteiligung finanziert wurden. Weitere Anlagen sind am Dach der Firma Unger Stahlbau, auf einer Wohnhausanlage der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft und am Dach des Wirtschaftshofs zu finden.

Mit Jahresende soll die Konzeptphase des vom Klima- und Energiefonds geförderten Projekts abgeschlossen werden und mit den Umsetzungsarbeiten begonnen werden. Die Ergebnisse dieses Projektes in Oberwart sollen nicht nur für Oberwart gelten, sondern auch auf andere Städte umgelegt werden können. Zusätzlich ist geplant, das Energiemanagementsystem in Zukunft erweitern zu können.

Folgende Partner sind bei dem zukunftsweisenden Forschungsprojekt der Stadtgemeinde Oberwart dabei:

4ward Energy Research GmbH, Energie Burgenland AG, Philips Austria GmbH, Wasserverband Südliches Burgenland I, Telekom Austria Group M2M GmbH, Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Abwasserverband Mittleres Pinka- und Zickental, ENERGIE KOMPASS GMBH, Unger Stahlbau Ges.m.b.H., WSO Wirtschaftsservice Oberwart GMBH und Siemens Aktiengesellschaft Österreich.